

# Zahnarzt-Rebell: Implantate für alle!

Mit seiner neuen Großraum-Praxis setzt Zahnarzt Johann Eichenseer in Nürnberg neue Standards – sowohl was die Kosten als auch die Technik angeht

**NÜRNBERG** Der kleine Kollege ums Eck brauche sich nicht zu fürchten, sagt Zahnarzt Johann Eichenseer – „meine Konkurrenz heißt Mediamarkt und Reisebüro“. Kein Scherz: Nürnbergs größte Zahnarztpraxis – seit einem Monat in der Karolinenstraße auf 1500 Quadratmetern – misst sich nicht mit Standesgenossen, sondern mit Konsumtempeln und Urlaubsveranstaltern. Denn Dr. Eichenseer aus dem niederbayerischen Riedenburg verspricht seinen Patienten: Implantate für alle – zu einmaligen Preisen! „Wenn es darum geht, 1000

Euro anzulegen, entscheiden sich viele für einen neuen Fernseher“, sagt Eichenseer – „ich will zeigen, dass guter Zahnersatz nicht teuer sein muss.“ Das Geheimnis der Preispolitik: „Wir erwerben unsere Materialien in großen Mengen“, berichtet Eichenseers Nürnberger Statthalter Dr. Safwan Srouf. Die Rabatte würden dann an die Patienten weiter gegeben.

In Eichenseers Tagesklinik – es sind sechs in ganz Bayern – „sind Hartz IV-Empfänger ebenso willkommen wie Staatsminister“, betont der 55-Jährige, der auch als



Johann Eichenseer (li.) und sein Nürnberger „Statthalter“ Safwan Srouf – ihn rekrutierte der Dentisten-Mogul direkt von der Erlanger Uni-Klinik in die Nürnberger Karolinenstraße. Foto: Berny Meyer

Chef persönlich Menschen aller Einkommensgruppen und Schichten behandelt. Zweiklassen-Medizin ist Eichenseer zuwider: „Es gibt nur ein Wartezimmer“, abgerechnet wird

## Für jeden das beste: Zweiklassen-Medizin ist Eichenseer zuwider

mit den gesetzlichen Kassen. Wer nun glaubt, Eichenseer sei eine Art Dumping-Doktor, irrt. Sowohl die verwendeten Materialien wie auch die technische Ausstattung entspricht modernsten Standards. 3-D-Röntgen, Zahnlabor, moderne OP- und Aufwchräume gehören zur Grundausstat-

tung. Und, vielleicht am wichtigsten, dass Zahnmediziner aller Fachrichtungen – darunter Kiefer- und Oralchirurgen – unter einem Dach arbeiten. Allein in Nürnberg sind es 15 und knapp 50 Assistentinnen.

Die Zahnarztverbände stehen Eichenseer durchaus wohlwollend gegenüber: Reiner Zajitschek, stellvertretender Vorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte erkennt in der Eichenseer-Medizin das „aus Patienten-Sicht erfreuliche Fielmann-Prinzip“. Leo Hofmeier, Sprecher der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns lobt den Zahnarzt-Rebellen, dass er das kassenärztliche Prinzip nicht aushebelt und darüber hinaus Arbeitsplätze schafft. **Steffen Windschall**



Nürnbergs Bratwurstbotschafter: Fabrikant Florian Hoeneß (li.), Melanie Straub und Hartmut Frommer vom Schutzverband. Foto: B.Meyer

## Unser Bratwurstdorf soll schöner werden

Der Schutzverband feiert die Spezialität vom 16. bis 21. Juni auf den Trödelmarkt

**NÜRNBERG** Das Bratwurstdorf bekommt ein neues Gesicht. Nach dem Reinfall mit den Almhütten am Lorenzer Platz im vergangenen Jahr, hat der Schutzverband Nürnberger Bratwürste das Kon-

zept für das große Bratwurstfest gewaltig überarbeitet. Was bleibt, ist das bunte Fest, mit dem Nürnbergs weltbekannte Botschafterin, die Rostbratwurst, gefeiert werden soll.

Allerdings stehen die fränkischen Buden des Bratwurstdorfes jetzt vom 16. bis 21. Juni auf dem Trödelmarkt. „Wir wollen eine qualitativ hochwertige Veranstal-

tung“, so Wurstfabrikant Florian Hoeneß vom Schutzverband. „Die Anlieger freuen sich, dass der Platz in dieser Form belebt wird.“

Es gibt täglich von 11 bis 22 Uhr Bratwürste in aller Form. Dazu Bier, Frankenwein und eine fränkische Prosecco-Bar auf der Liebesinsel. Am 18. Juni spielt die „NC Brown Blues Band“ beim Bratwurst Blues

Abend, am 19. Juni übergibt OB Ulrich Maly den 6. Nürnberger Bratwurstpreis an den Christkindlesmarkt. Denn dort, so Schutzverbands-Chef Hartmut Frommer, wurden die „Drei im Weckla“ erfunden. Am 19., 20. und 21. Juni verrät Frommer auf seinen legendären Bratwurstspaziergängen alle Geheimnisse der Nürnberger Spezialität. **mir**

# Kommt Quelle unter die Räder?

Betriebsrats-Chef: „Bei einer Insolvenz von Arcandor zieht's uns mit runter“

**NÜRNBERG** Bei der Diskussion über die Zukunft des Handelskonzerns Arcandor (ehemals KarstadtQuelle) gerät die Verbandsseite nach Auffassung des Betriebsrats zunehmend ins Abseits. „Es konzentriert sich alles auf die Warenhäuser. Wir befürchten, dass Quelle unter die Räder kommt“, sagte der Gesamtbetriebsrats-Chef Ernst Sindel, der auch im Aufsichtsrat von Arcandor sitzt.

Zugleich zeigte er sich zuversichtlich, dass Arcandor trotz der Vorbehalte der EU-Kommission Staatshilfen erhalten könnte. Die Kommission hatte erhebliche Zweifel daran geäußert, dass Arcandor erst seit der Finanzkrise in finanziellen Problemen steckt. Die ehemalige Fürther Land-



Bei der Mitarbeiter-Demo am Mittwoch kämpften Karstadt- und Quelle-Beschäftigte gemeinsam um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Foto: Berny Meyer

rätin Gabriele Pauli – jetzt Europa-Kandidatin der Freien Wähler – hat sich generell gegen Staatshilfen für in die Krise geratene Unternehmen ausgesprochen: „Der Staat soll das Geld lieber in zukunftsträchtige Bereiche investieren“, etwa „in die Förderung

von neuen Technologien oder erneuerbaren Energien“. Arcandor hofft indes auf die Staatsbürgschaft von 650 Millionen Euro und einen Kredit über 200 Millionen Euro: „Dann sind wir über den Berg“, unterstrich Sindel. Er erinnerte daran, dass die Be-

schäftigten bereits seit mehr als drei Jahren erhebliche finanzielle Beiträge zur Sanierung des Unternehmens geleistet hätten. „Die Erfolge zeigen sich bereits“. So schreibe Quelle im Kerngeschäft seit einem Jahr wieder schwarze Zahlen. **Siehe auch Seite 20**

## NÜRNBERG kompakt

### Langwasser: Drei Autos geklaut

**NÜRNBERG** In der Nacht zum Mittwoch haben Unbekannte drei Autos im Nürnberger Stadtteil Langwasser gestohlen, ein weiterer Versuch scheiterte. In der Wettersteinstraße entwendeten sie einen VW Passat, in der Zugspitzstraße war ein VW T 5 Multivan, in der Giesbertstraße schließlich ein Opel Astra Coupe. Die Polizei sucht Zeugen: ☎ 0911/2112-3333.

### Randalierer inflagranti erwischt

**NÜRNBERG** In der Gleißbühlstraße (Südstadt) wurden ein Pärchen geschnappt, das neun Autos beschädigt hatte. Ein Autofahrer hatte die Polizei alarmiert: An seinem Auto war der Spiegel abgetreten worden. In der Nähe des Tatorts konnten der 23-Jährige und die 17-jährige Haupttäterin festgenommen werden. Beide sind obdachlos. Schaden: 5000 Euro. Motiv: persönlicher Frust. Die Jüngere hatte zwei, der Ältere ein Promille.

### Stammfäule: Bäume werden gefällt

**NÜRNBERG** Jetzt kreischen die Sägen wieder! Der Servicebetrieb Öffentlicher fällt in den nächsten Tagen etliche Bäume, die absterben oder bereits von Stammfäule angegriffen sind. Gefällt werden je eine Robinie in der Singerstraße und in der Happurger Straße sowie vier Kiefern und fünf Eichen in der Hans-Kalb-Straße. Zudem fallen zwei Birken auf der Wöhrder Wiese, eine Buche im Frauentorzwinger, ein Ahorn im Königstorgraben, je eine Buche und ein Ahorn am Kasemattentor.

ANZEIGE

Bayerische Staatsregierung



## Wählen Sie Ihr Europa! Europawahl am 7. Juni 2009.

Über die weitere Entwicklung und Gestaltung Europas entscheiden Sie in Bayern am kommenden Sonntag durch die Wahl zum Europäischen Parlament.

Jede Wählerin, jeder Wähler hat **eine** Stimme.

Mit dieser Stimme wählen Sie die Liste einer Partei und entscheiden damit über die Stärke dieser Partei im Europäischen Parlament.

Eine hohe Wahlbeteiligung fördert eine starke Vertretung bayerischer Interessen.

Ich bitte Sie, machen Sie am Sonntag von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Horst Seehofer  
Bayerischer Ministerpräsident

Weitere Informationen unter [www.bayern.de](http://www.bayern.de)